

# Archivlehre.

Grundzüge

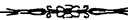
der

**Geschichte, Aufgaben und Einrichtung  
unserer Archive**

von

**Franz v. Löhner,**

k. Geheimen Rat, Reichsarchivdirektor a. D., Univ.-Professor zu München.



**Paderborn.**

Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.

1890.

Münster i. W., Prinzipalmarkt 1. — Osnabrück.



## Vorwort.

---

Wie entstanden und formten sich unsere Landesarchive? Was sollen und können sie leisten? Welche Einrichtung ist die beste? Diese Fragen werden jetzt lebhafter, da Wissenschaft und Staatswohl vernehmlich an die Archivthüren anklopfen. Gleichwohl ist kein Buch vorhanden, aus welchem die, welche draussen stehen, — Beamte und Anwälte, Geschichtsforscher und die Gebildeten überhaupt, namentlich aber junge Männer, die sich dem Archivfach widmen wollen, — mit Leichtigkeit sich belehren könnten. Öfter und ernstlich ergingen an mich Anforderungen, ich solle, was an Vorschlägen, Ideen und dienlichen Thatsachen in den dreizehn Bänden meiner »Archivalischen Zeitschrift« zerstreuet sei, in einem Buche vereinigen. Wenn ich mich dazu, nachdem ich ein Vierteljahrhundert den bayerischen Archiven vorgestanden, endlich im Ruhestande entschlossen habe, so ermutigte mich hauptsächlich die öffentliche Anerkennung des Nutzens, welchen jene Zeitschrift leistete. Im Alter wird man ja in Bezug auf eigene Leistung leicht mißtrauisch, fremdes Urtheil läßt die Bedenken schweigen.

So schrieb noch jüngst kein Geringerer, als der Oberarchivar Dr. Burkhardt in Weimar, ohne daß ich nur entfernt davon gewußt hätte, in der Beilage zur »Allgemeinen Zeitung« vom 4. Juni dieses Jahres Folgendes: »Nach Preußen verfügt es (das bayerische Reichsarchiv) über die meisten Archive, die seit geraumer Zeit durch eine musterhafte oberste Leitung und Aufsicht vorzüglich organisiert sind. Alte verrottete Ansichten über das Wesen und die Bestimmung der Archive sind in Bayern längst über Bord geworfen; und dort hat sich

im vollen Einklang mit den wissenschaftlichen Bestrebungen des neunzehnten Jahrhunderts jene wohlthuende Praxis ausgestaltet, die Archive in den Dienst der Wissenschaft zu stellen, ohne daß das staatliche Interesse, dem diese Anstalten in erster Linie voll und ganz Rechnung tragen müssen, in irgend einer Beziehung hintenan gesetzt und darum gefährdet sein kann. Aus diesem harmonischen Verhältnis ergab sich die Möglichkeit, daß der . . . langjährige Leiter des bayerischen Archivwesens, Dr. Franz v. Löher, 1876 an die Begründung der »Archivalischen Zeitschrift« herantreten konnte. Weit über die Grenzen Bayerns hat sie sich in wissenschaftlich geleiteten Archiven ihre warmen Freunde erworben; sie hat anregend und fördernd gewirkt, wenn sie anscheinend auch eine Anzahl deutscher Archivkräfte noch nicht zu den ihrigen zählt, die, gebunden von altherwürdigen Bestimmungen, nicht in der Lage sind, so anregend und nutzbringend über die ihnen anvertrauten Staatsarchive zu schreiben, wie es diese Zeitschrift in hervorragender Weise fertig gebracht hat.«

Wohl durfte ich deshalb auch in dieses Buch so vieles von Brauch und Einrichtung der bayerischen Archive aufnehmen, auch manches zur besseren Einprägung für die sich erst heranbildenden Archivare wiederholen. Das aber ist keine Frage, daß hier eine umfassende Archivlehre, insbesondere im geschichtlichen Teile, nur erst etwas dürftig gegeben werden konnte, und daß noch gar vieles schärfer zu bestimmen und, wo irgend sonst sich Vorzügliches findet, dies noch hervorzuheben ist. Mögen sich unsere tüchtigen Meister der Archive diese Aufgabe gefallen lassen, damit Deutschland auch im Archivwesen, gleichwie jetzt in andern Dingen im Sturmschritte geschieht, nachhole, was seit dem dreißigjährigen Kriege vernachlässigt worden.

München im August 1890.

**Franz v. Löher.**

# Inhalt.

Seite

## Erstes Kapitel.

### Sieben Zeitalter der deutschen Archivgeschichte.

1. Arten der Schriftstücke . . . . .	2
2. Wechsel der Schrift . . . . .	3
3. Wechsel der vorherrschenden Klassen . . . . .	3
4. Kulturperioden . . . . .	4

## Zweites Kapitel.

### Aufzeichnungen zur Germanenzeit.

Von den ältesten Zeiten bis Chlodwigs Eroberung von Gallien. 486.

1. Runenschriften . . . . .	6
2. Kleine Archivanfänge . . . . .	8
3. Verschwinden der Buchhölzerschriften . . . . .	11
4. Einfluß der germanischen Auffassung von Recht und Grundbesitz auf das Archivwesen . . . . .	12

## Drittes Kapitel.

### Archivgründung in der Frankenzeit.

Vom Auftreten der Merowinger bis Ende der Karolinger. 486—911.

1. Aufnahme der Kultur der alten Welt . . . . .	13
2. Ansiedlung römischen Kanzleiwesens . . . . .	15
3. Lateinische Sprache und Schrift . . . . .	18
4. Abneigung gegen schriftliche Geschäfte . . . . .	19
5. Schreibstoffe und Urkundenform . . . . .	21
6. Ansammlungen urkundlicher Schriften . . . . .	23
7. Schriftstücke über Grundbesitz . . . . .	24
8. Archive im Altertum . . . . .	26
9. Nachahmung der römischen Archive . . . . .	28
10. Archivalische Bestände . . . . .	29
11. Archivverwaltung . . . . .	32
12. Archivbenützung . . . . .	34